

# THEOLOGISCHE REVUE

120. Jahrgang

– Februar 2024 –

---

**Ermutung zur Verantwortung.** Festschrift für Josef Römelt, hg. v. Christof MANDRY / Stefan MEYER-AHLEN. – Münster: Aschendorff Verlag 2022. 316 S. (Studien der Moraltheologie. Neue Folge, 16), geb. € 49,00 ISBN: 978-3-402-11963-1

Der Erfurter Moraltheologe Josef Römelt hat sich in seiner Forschung intensiv und vielseitig mit dem Thema *Verantwortung* auseinandergesetzt. Insbes. interessierte er sich für „die Möglichkeit, die Gestalten und die Sinnhorizonte realistischer und realer Verantwortung“ (11). Anlässlich seines 65. Geburtstages greifen *Christof Mandry* und *Stefan Meyer-Ahlen* als Hg. seiner Festschrift diesen Faden auf und verknüpfen ihn mit R.s Bemühen „um eine Ethik der Ermutung und des Empowerments“ (12). Unter dem programmatischen Titel *Ermutung zur Verantwortung* versammeln sie 20 Beiträge, die sich mit R.s Arbeit auseinandersetzen und an seine Überlegungen anknüpfen.

Den Auftakt macht *Hans-Joachim Höhn* (17–28), der sich angesichts des „Optimierungsvorbehalt[s]“ (19) der Moderne mit Sinnbedingungen der Daseinsoptimierung befasst und sich dem guten Leben sowohl aus zeitdiagnostischer als auch aus ethischer und religionsphil. Perspektive widmet. *Holger Zaborowski* (29–39) knüpft thematisch daran an und arbeitet aufbauend auf einer Auseinandersetzung mit der Optimierung des Selbst und der Gefahr der technischen Verdinglichung des Menschen „im Horizont technisch-instrumenteller Vernunft“ (33) die menschliche Fähigkeit des Nicht-Handelns um eines Gutes willen als besonderen Aspekt der Menschenwürde heraus. Das Nicht-Handeln geschehe dabei nicht aus Furcht vor dem Kommenden, sondern „aus einer Hoffnung auf eine gute Zukunft und aus einer fundamentalen Verantwortung für den Menschen“ (39).

*Josef Schuster* (41–57) fokussiert die Selbstverantwortung und befasst sich mit selbstreferentiellen Pflichten und unveräußerlichen Rechten, deren bleibende Relevanz innerhalb der moraltheol. Forschung er anhand des Beispiels des (assistierten) Suizids ausweist. Auch *Stephan Ernst* wählt u. a. den assistierten Suizid als Beispiel, um seine Ausführungen zur Verhältnismäßigkeit als Grundprinzip verantwortlichen Handelns zu illustrieren (59–75).

Stand in den ersten Beiträgen v. a. die individuelle personale Verantwortung im Vordergrund, erweitern *Konrad Hilpert* und *Gerhard Höver* den Blick auf das Thema um eine systemische und globale Perspektive. Hilpert (77–95) legt die Bedeutung sozialer Systeme für das individuelle verantwortliche Handeln dar und erörtert die „Verantwortung für die Gestaltung bzw. Institutionalisierung von Verantwortlichkeit“ (79). Höver zeigt die globale Perspektive von Verantwortung und die damit verbundenen Herausforderungen am Beispiel der Reaktion auf den Klimawandel und der Klimapolitik auf (97–108).

Das Verhältnis von Verantwortung zu Rechenschaftspflichten und Vertrauen lotet *Dietmar Mieth* in seinem Essay aus (109–119). Er führt aus, dass Verantwortung die Fähigkeit beanspruche,

„sich selbst im moralischen Gewissen Rechenschaft zu geben“ (113) und zeigt auf, inwiefern Verantwortung und Vertrauen in einer „dialektischen Spannung“ stehen und sich „wechselseitig herausfordern und befragen lassen“ (119). *Claudia Mariéle Wulf* plädiert mit Blick auf eine Ermutigung zur Verantwortung für eine „Schulung zu verantwortbarem Denken, in verantwortlichem Fühlen und zu verantwortbarem Handeln“ (121) insbes. für Studierende und Forschende (121–132), während *Alexander Merkl* und *Herbert Schlögel* nach einem „theologisch-ethisch verantworteten Sündenbegriff“ (133) fragen und diesbezüglich insbes. die mit der Sünde einhergehende Selbstentwicklungsaufgabe herausstellen (133–146).

Einen exegetischen Beitrag zum Thema der Festschrift steuert *Thomas Johann Bauer* bei, der sich dazu mit den Ämterspiegeln der Pastoralbriefe befasst (147–168).

Es folgen Beiträge, die das Thema der Festschrift innerhalb verschiedener Bereichsethiken fruchtbar machen. *Michael Rosenberger* und *Kerstin Schlögl-Flierl* setzen sich dabei mit der Verantwortung für das Klima und die Umwelt auseinander. Während Rosenberger (169–180) die Relevanz der Ermutigung zur Verantwortung für den Umgang mit ökologischen Katastrophen aufzeigt und dazu Psychologie und Theol. hinsichtlich der Selbstwirksamkeitserfahrung ins Gespräch bringt, legt Schlögl-Flierl dar, inwiefern Theolog:innen Mutmacher:innen zur Übernahme von Ernährungsverantwortung sein können (181–192).

Einen narrativ-ethischen Zugang wählt Mandry (193–209), um sich mit Erzählungen von Betroffenen sexualisierter Gewalt zu befassen und charakterisiert diese als „gefährliche Erinnerung“ (207) und „Ruf in die Verantwortung“ (208). *Martin M. Lintner* würdigt R.s sexualethischen Ansatz und stellt davon ausgehend die Verantwortung als „Selbstbindung menschlicher Freiheit“ (221) als zentral für die Erneuerung kirchlicher Sexualmoral heraus (211–222). Mit den Aussagen lehramtlicher Dokumente zur Homosexualität setzt sich *Gerhard Stanke* kritisch auseinander, in denen – so sein Fazit – der Sinngehalt der „Selbsterfahrung in der sexuellen Begegnung“ (229) nicht berücksichtigt werde (223–232).

*Christof Breitsameter* beschäftigt sich in seinem Beitrag mit Verantwortungszuschreibung im Kontext von KI und diskutiert, inwiefern handlungstheoretische Begriffe auf technische Artefakte anwendbar sind (233–246). Ein Thema, das seit Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 an Aufmerksamkeit gewonnen hat, greift *Martin Leiner* auf. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung der deutschen Verteidigungspolitik fragt er, wie „in verantwortlicher Weise die Sicherheit der Bevölkerung hergestellt werden“ (247) könne und betont die Bedeutung von Vertrauen für Frieden (247–263). *Heribert Niederschlag* nimmt das Thema Verantwortung am Beispiel des kath. Priesters Franz Reinisch in den Blick, der den Fahneid auf Hitler nicht leistete, da er diesen „nicht vor seinem Gewissen verantworten“ (265) konnte (265–279).

Mit den beiden Beiträgen von Meyer-Ahlen sowie *Harald Goll* und *Monika Jaquier* beschließen zwei praxisnahe Beiträge den Sammelbd. Meyer-Ahlen erörtert, welchen Beitrag Akademiearbeit zur Ermutigung zur Verantwortung leistet, und zeigt dies beispielhaft anhand des Veranstaltungsformates „AndersOrte“ der Akademie Domschule Würzburg sowie der Arbeit des Netzwerks Moralthologie auf (281–291). Goll und Jaquier stellen das Projekt „Interdisziplinäre Begleitung von Kindern mit Anenzephalie und ihrer Familien“ an der Univ. Erfurt vor, an dem auch Josef Römelt beteiligt ist (293–300).

Die beiden Hg. versammeln 20 Beiträge, die die Vielseitigkeit des gewählten Themas ebenso aufzeigen wie die zahlreichen Anknüpfungspunkte in der Arbeit von R. Dabei gelingt es den Beiträgen,

Bezug zu nehmen auf die Forschung R.s und gleichzeitig eigenständig rezipierbar zu sein, ohne bei den Leser:innen eine umfassende Kenntnis der Publikationen R.s vorauszusetzen. Zugleich weisen sie auf entscheidende Aspekte in der Forschung R.s hin und zeigen die Relevanz und Innovation auf, die von der Arbeit R.s ausgeht. Sie können so das Interesse für eine weiterführende Auseinandersetzung mit dem Werk des Geehrten wecken. Indem sie vielfach auf Bereiche hinweisen, in denen die Verantwortungszuschreibung und -übernahme derzeit vor Herausforderungen steht, bieten die Beiträge zudem das Potential, zum Ausgangspunkt für weitere Beschäftigungen mit den verschiedenen Themen und Bereichen zu werden.

Die Hg. haben darauf verzichtet, den Sammelbd. in verschiedene inhaltliche Abschnitte zu unterteilen, denen die Beiträge zuzuordnen wären. Stattdessen ist eine Reihung vom Allgemeinen zum Spezifischen erkennbar. Dieses Vorgehen überlässt es den Leser:innen, Bezüge herzustellen sowie die Gedanken der Beiträge auf je eigene Weise miteinander zu verknüpfen und regt so in besonderer Weise zum Weiterdenken an.

Über die Autorin:

*Julia van der Linde*, M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Moralthologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster ([julia.vanderlinde@uni-muenster.de](mailto:julia.vanderlinde@uni-muenster.de))